

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Dez. (Privattelegramm der Saale-Zeitung.) Der Reichsminister, Fürst Bismarck, ist gestern abend aus Berlin hier angekommen. Ein mächtiger Volksart, der das Gesicht des Fürsten umraucht, macht befehlen für den ersten Augenblick, abgesehen von der Kleingeld, unentwifflich.

Hamb., 4. Dez. (Privattelegramm der Saale-Zeitung.) Die Wiedereröffnung Said Paschas ist die Folge einer vollständigen Panik, in der sich der Sultan befindet, welcher nach dem Jaren verläßt, keinerlei Speisen annimmt, außer der von seinen eigenen Augen Gesehenen. Aus Kairo wird gemeldet, daß Lord Dufferin nicht nach Konstantinopel zurückkehrt. Die Verurteilung Arabis sei nachfolgend auch für die Verbannung der übrigen Gefangenen. Diefelben werden vermuthlich nach Kapland, Malta oder Bermuda gebracht. Nur der stark kompromittirte Suleiman Pascha soll eine strengere Strafe treffen. — Die französischen Konsularagenten haben Madagaskar verlassen.

Paris, 3. Dez. Die englischen Delegirten der Trades Union sind gestern vom Präsidenten der Republik in Ellys empfangen worden. Der Sprecher der Delegirten rühmte den ihnen von allen Klassen der Bevölkerung zu theil gewordenen herrlichen Empfang. Der Präsident Grödy dankte den Delegirten für ihren Besuch und erwiderte, in Frankreich erfahre der Bau des Kanalmeins nicht den geringsten Widerpruch, England sei es, wo man für denselben thätig sein müße. Darüber, ob England die Vollziehung für vortheilhafter zu halten habe, sei England selber der beste Richter, das sei die einzige Antwort, die er ihnen geben könne. Die Delegirten sind heute Vormittag nach England zurückgekehrt.

Hamb., 4. Dez. In der Angelegenheit der Auslieferung kubanischer Flüchtlinge an die spanische Regierung hat laut amtlicher Mitteilung, der Staatssekretär der Kolonien, Lord Kimberley, nach sorgfältiger Erwägung des von der Unterwerfungskommission erhaltene Berichte beschloffen, den Kolonialsekretär und den Direktor der Polizei in Gibraltar ihrer Aemter zu entheben und einen ersten Tadel des von dem Magistrat und der Polizei beobachteten Verhaltens auszusprechen.

Konstantinopel, 3. Dez. Der an Said Pascha erlassene Hat des Sultans sagt: Da es mein liebster Wunsch ist, das Gedeihen des Landes zu fördern und das Wohl aller Klassen meiner Unterthanen zu sichern und da ich ferner überzeugt bin, daß Ihre Einsicht und Ihre von Loyalität getragenen Bemühungen eine sichere Gewähr dafür sind, daß ich die Verwirklichung dieses Wunsches erreichen werde, so übertrage ich Ihnen die Funktionen des Präsidenten des Ministerrathes mit dem Titel als Großwesir. Zum Minister des Auswärtigen ist Karim Pascha zum Finanzminister Etil Efendi zum Kriegsminister Husein Osman Pascha, zum Marineminister Hassan Pascha und zum Präsidenten des Staatsraths Ali Pascha ernannt. Die übrigen Minister sind auf ihren Posten belassen worden. Diese Ministerveränderung ist als die Rückkehr zu dem vor Bestätigung der Verfassung vom Jahre 1876 bestehenden Zustande anzusehen und es sind demzufolge Said Pascha zum Großwesir und Husein Osman zum Kriegsminister mit dem Titel „Gesandter“ ernannt worden. Der letztere Titel wurde bei Einführung der Verfassung aufgehoben.

Paris, 3. Dez. In dem Dekrete des Scheive, welches die gegen Arabi erlassene Todesstrafe in lebenslängliche Verbannung aus Egypten umwandelt, wird gleichzeitig ausgesprochen, daß die Todesstrafe vollstreckt werden soll, wenn Arabi ohne Erlaubnis nach Egypten zurückkehren sollte.

Deutsches Reich.

K. Berlin, 4. Dez. Einige Bemerkungen des Abg. Beckert in seiner Rede haben der „Nord. Allg. Ztg.“ Veranlassung gegeben, von neuem eine Erörterung der Gründe vorzutragen, welche vor einigen Monaten das Ausschreiben des Herrn Ritter aus dem Staatsministerium herbeiführten. Die Darstellung des offiziellen Blattes wird in der „N. V. Ztg.“, vermuthlich von Herrn Ritter selbst oder doch auf seine Veranlassung, bestritten, und es wird betont, daß das Entlassungsgeheiß aus dem Finanzministeriums eigener Initiative hervorgegangen sei. Indessen vertragen sich beide Behauptungen nicht gut miteinander, da auch die „N. V. Z.“ nur sagte, daß die Mehrheit und vielleicht die Gesamtheit des Staatsministeriums die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß sie die Finanzpolitik ihres Kollegen nicht mit ihrer gemeinsamen Verantwortlichkeit bedien könne und deshalb den König bat, das an einen äußerlichen Anlaß sich knüpfende Entlassungsgeheiß desselben diesmal zu genehmigen. Dem offiziellen Blatte kommt es nur darauf an, den Reichsminister gegen die Vorwürfe zu verteidigen, daß er seine Ansuchen über die Steuerreform bei der Entlassung Ditters vollständig gedenkt habe. Wie weit seine Mittheilungen der Wahrheit entsprechen, läßt sich natürlich nicht feststellen, doch berührt es eigensinnig, wenn jetzt plötzlich die gemeinsame Verantwortlichkeit des Staatsministeriums wieder ins Feld geführt wird, nachdem man sie kürzlich genug als einen Heimgang für ein schicksalhaftes und zielbewusstes Vorgehen auf dem Wege der sog. Reformpolitik bezeichnet hat.

Die „Schlesische Zeitung“ läßt dem auch von uns erwähnten Marmorartikel einen zweiten unter gleichem Zeichen folgen, der den ersten im wesentlichen zurücknimmt. Es heißt da: Die fortgesetzten Klüftungen der Finanzen, die alljährlich bei der Geldvertheilung vor die Öffentlichkeit gezogen werden, haben auch diesmal wieder wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten bedauerliche Resultate gezeitigt. Einen besorgniserregenden Eindruck haben dieselben aus dem Grunde nicht gemacht, weil man allereinst weiß, wie friebelnd die französische Nation in ihrem Ganzen augenblicklich getimmt ist und wie die ehrsüchtigen Bestrebungen einzelner, die aus einem Selbstzweck die Stellung an der Spitze Frankreichs begehren wollen, ihre Unterstützung bei der Mehrheit des Volkes finden.

Nach Durchlesung dieser Zeilen wird man sich des Eindruckes nicht erwehren können, daß jener erste Artikel mindestens überflüssig war.

Außer den Reichsstaatskassensatz für 1883/84 und 1884/85 sind dem Reichstage bis jetzt zugegangen: Entwurf eines Ge-

setzes betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwollungen des Reichsposters, der Marine und der Reichsheilanstalten — Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes — Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Militärpensionsgesetzes.

In betref der Bewerbungen um Posten des k. k. Patronsats hat der Fürstbischof von Breslau nachfolgende Verfügung erlassen: Zu meinen großen Bedauern haben sich Priester, deren Verechtung privaten Patronates oder bischöflicher Kolatur ist, um Beneficien k. k. Patronates beworben, wiewohl es ihnen nicht unbekannt sein konnte, daß die Stellen, welche sie zu befragen befehrt worden, insolge der freipolitischen Verhältnisse im Falle ihres Wegzuges nicht wieder besetzt werden können. Ich bin daher geneigt, bis auf weiteres zu verordnen, daß kein Priester, dessen Beneficien privaten Patronates oder bischöflicher Kolatur ist, sich ohne meine Genehmigung um eine andere Pfarrei bewerben darf.

Wie uns berichtet wird, will die Centrumsfraktion des Reichstages eine Interpellation einbringen, um den Reichstag über das Schicksal des in der vorigen Session auf Antrag Windthorst's angenommenen Geheißens betreffend die Aufhebung des Wahlrechts in Bezug auf die Wahlberechtigung in den letzten dem Reichstage zugegangenen Entschlüssen des Bundesraths, die vor dem ablehnenden Votum des Bundesraths betreffs des Antrags Windthorst's gelegt waren, hier es, daß die Angelegenheit noch in der Schwebelage liege.

Zu dem in der 1. Beilage unserer heutigen Nummer enthaltenen Reichstagsbericht ist noch nachzutragen, daß eine Petition, woraus die Einsetzung der Reichsversammlung durch den Reichstag, die beiden Reichsstände eingeleitet werden sollen, der Reichsregierung zur Berücksichtigung eingebracht wurde, nachdem der Reichstag die Zustimmung hierzu gegeben hatte. Weiterer Umstand, sowie das entgegenkommene Verhalten, welches die preussische Regierung in dieser Angelegenheit seit her beobachtet hat, läßt es wahrscheinlich erscheinen, daß die Reichsversammlung der Wünsche der Petenten des dem Beschlusse des Reichstages entsprechen wird.

In Bremen hat sich ein Comité gebildet, um auf die Nachahmung des Beispiels, welches mit der Arbeiterkolonie Wilhelmshafen im Nordensiege gegeben ist, in Norddeutschland hinanzuführen. Man wird sich zunächst mit den leitenden Gremien der hannoverschen Provinzial-Verwaltung in Beziehung setzen suchen, wo ähnliches bereits geplant zu werden scheint; wiewohl aber auch Oldenburg sich beteiligen zu lassen, denn sonst ist der Erfolg gegen die Landwirthe, den man dabei im Auge hat, nicht vollständig zu erreichen.

Ausland.

Wie aus dem der französischen Kammer zugegangenen Bericht der Budgetkommission hervorgeht, wird das Budget von 1882 mit einem Defizit von 108 Millionen abgeschlossen. „Die Budget-Kommission“ — heißt es in dem Bericht — „würde ihren Wünschen, die die Kammer unternommen werden, wenn sie derselben nicht diese Tage und Gabe, welche die allergrößte Wichtigkeit und die allerfrüheste Sparmaßnahme mit dem öffentlichen Gedeihen entspricht.“ — Gambetta hat am Sonnabend das Bett verlassen und einige Freunde empfangen können. — Zu den aus London nach Paris gekommenen Delegirten der Trades Union's sagte Freycinet, welcher dieselben empfing: er habe bei seinem längeren Aufenthalt in England den hohen Werth anerkannt, welchen eine intime Allianz mit England in politischer, sozialer und kommerzieller Hinsicht bringe. Als Argument sei er nach sorgfältiger Studium Anhangs der Handelsverträge. Der Handel werde keine Strafe für eine Inaction, sondern den Weg zur Fortschritt bilden. Die Gefahr der Inaction, ob zu Wasser oder zu Land, sei schmerzhaft, weil der in England so mächtige Geist der Freiheit nie von einer fremden Macht bezwungen werden könne. Eine militärische Vertheidigung des Handels sei die leichteste Aufgabe; einige feste Werke genügen. Ueberhaupt sei eine Inaction nur vom Werke denkbar; denn kein General würde je versuchen, eine Armee auf unterirdischem Wege zu befördern. Er hoffe, daß der common sense in England die Dardanellen über die beiderseitigen Lebenheiten werden. Zum Schluß rühmte Freycinet die maßvolle Haltung der englischen Arbeiterklasse und den gesunden Verstand der dirigirten Klassen, nach deren Resolutionen verfaßt worden seien. Nebener wünschte Frankreich ähnliche Zustände.

Wie aus London vom 2. Dez. gemeldet wird, empfangt Lord Granville im Namen der Königin die maba-gassischen Gesandten nach England. Die Begleitungsgeheiß sind überreicht. — Bei der Parlaments-Sitzung in Wien ist der konservative Gesell mit 2876 Stimmen gewählt worden, sein Gegenkandidat Bren erhielt 2243 Stimmen.

Die Regierung von Irland zieht sich alle Mühe, der revolutionären Richtung entgegenzuwirken. So hat sie ein am Sonnabend in Dimerid beendigt Meeting der nationalen Liga unterlag; ferner erhielt der irische Deputierte Davitt eine Vorladung, nach welcher er auf Dienstag d. 5. c. vor Gericht citirt wird.

Halle, den 4. Dezember.

Das Amtsblatt der k. k. Regierung zu Merseburg theilt mit, daß die erledigte Stelle, Maxfelle zu Posten in der Dices-Burg, die bisherigen zweiten Gehver der Postzentrale zu Glaucha vor Halle a. S. Wilhelm Otto Strafe verliehen worden ist.

Unter den einmaligen Ausgaben, welche im Etat des Reichsheeres für 1883/84 aufgeführt sind, befindet sich auch die letzte Rate für Neubau und Ausstattung einer Kaserne nebst Zubehör für ein Bataillon Infanterie hieselbst mit 211,733 M. Der Gesamt-Staatskassensatz beträgt 861,733 M.

Die Wirthe, welche die Deputation der Herren ausständig der Reutag's-Pratrolation im königlichen Hause neben anderen Herren dem Vernehmen gemäß berechnen, werden auch in diesem Jahre von Herrn Reichsminister Hofmuth hier (Serrantstraße) geliefert werden.

Der Vorstand des Verordnungs-Vereins hielt am Sonnabend mittag eine Sitzung. Die zu Mitglieder des Vorstandes neu resp. wiedergewählten Herren Dr. med. Thambayn, Herr Ritter, Bauer, Lehmann haben sich zur Annahme der Wahlen bereit erklärt. Herr Dr. Thambayn wurde hierauf zum Vorsitzenden des Vereins gewählt, womit letzterer gleichsam eine Art Festament des verstorbenen bisherigen Vorsitzenden niedriger erfüllte. Herr Dr. Thambayn übernahm darauf sofort die Geschäftsführung. In die für Schaffung eines Ziehbogens-Vertrags zu bildende Kommission wurde der Herr Vorsitzende und Herr Bürgermeister Ernste delegirt.

In Bürgermeisterei wurde am Sonnabend der Abnehmer der schiedene Beschlüsse der Anwohner der Wüstungen festgeschrieben. Die Anwohner sind ungeschaffen darüber, daß der aus den Gruben auf die Bürgerzeitige gewonnene Schlamm

fort zu lange liegen bleibt. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß in solchen Fällen nicht erst den Reichsminister, sondern dem Herrn Polizei-Dezernenten unmittelbar Anzeige gemacht werde. Die weiter hinaus wohnenden Hausbesitzer in der Liebenauerstraße beklagen sich, daß der von ihnen erst zuricht gemachte Weg durch einen von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben. — Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben. — Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Die bei Frostwetter recht bedenklich werdenden multenartigen Vertheilungen in den Weidlich in Thälentälern wurden ebenfalls vom Königlich der von dem Reichsminister beauftragten Arbeiter-Vertheilungsgesellschaft, die die Vertheilung des Schlammes besorgen soll, nicht möglich geworden ist und daß sie mit ihren Begehren wieder bei der Polizeiverwaltung noch bei der Wasserbau-Direktion wieder begehren haben.

Steinbick & Voss.

Wegen Separation unseres Geschäfts

Ausverkauf

unserer gesammten Bestände und Läger.

Modell-Mäntel in Plüsch, Damassé etc. und
hochfeine Modell-Costume

bedeutend unter Kostenpreis.

Schürzen-Fabrik
3. große Steinstraße 3.
Auch in diesem Jahre bietet sich einem geehrten Publikum in meiner Schürzen-Fabrik Gelegenheit zu passenden
Weihnachts-Einkäufen.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Atlas-, Seiden-, Alpaca-,
Weissen-, Leinen-
und
Blaudrud-Schürzen.
Schürzen-Fabrik

Das umfangreiche Warenlager der
H. Walleiser'schen Concurs-Masse,
bestehend aus:
Mode-, Confections-, Bijouterie- und Putz-Waaren,
beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen und bitte ich Kaufwillige, ichleunigt mit mir in Verbindung zu treten.
Güteleben.
Der Concurs-Verwalter
Paul Schausell.

Schlittengeläute
in großer Auswahl, Rosshaarschweife, Schellen und Glocken in allen Formen empfiehlt
Ferdinand Haassengier, große Klausstraße 26.
Reparaturen sofort.

Schlittengeläute in Neugold und in weich.
J. F. Schäfer, Daghrißgasse 2.

Geraer reinwollene Kleiderstoffe in den schönsten Farben, vorzügl. schwarze Cachemires, sowie einen Posten zurückgesetzte Kleiderstoffe empfiehlt bei billiger Preisstellung
Ww. P. Haase, gr. Brauhausg. 4.

Meine Weihnachts-Ausstellung
in
Spielwaren
ist eröffnet und bietet auch dieses Jahr wieder viele Neuheiten zu billigen, festen Preisen.
Leipzig, Markt 14,
am Thomaskirchen.
Carl Beyde.

Théâtre varié
im Salon zum goldenen Schiffchen.
Täglich
Großes Extra-Concert und Vorstellung mit abwechselndem Programm.
Auftreten der Künstler:
1. Frä. Bertha Froska, jugendliche Gesangsliedgerin.
2. Frä. Emmi Castelly, deutsch-jüdische Comptersängerin.
3. Frä. de la Vera, Soubrette.
4. Herr Strohbach, Wämmer und Charakter-Comiker.
5. Herr Krebs, Kapellmeister.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf bei Schöttler & Fischer.

Concursmassen-Ausverkauf.
Die aus der **Gudat'schen Concursmasse** herrührenden Waarenvorräthe werden von heute den 5. December cr. zu und unter den gerichtlichen Tapreisen verkauft.
Der Verkauf findet Vormittag von 8-12 Uhr und Nachmittag von 2-5 Uhr im Geschäftslocal große Steinstraße Nr. 17 statt.
Besonders mache auf die Wiener und Offenbacher Lederwaren aufmerksam: Sättel, Reitzeuge, Peitschen, Herren- und Damen-Handkoffer, Umhängetaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis und noch mehr hier nicht angeführte Gegenstände.

Neues Theater.
Dienstag den 5. December 1882
Simfonie-Concert.
Capelle 107. Regiments. Dirigent: Königl. Musikdir. Waltherr.
Anfang 7 1/2 Uhr präcise.
Entree 75 Pfg.
Billets à 50 Pfg. im Vorverkauf bei Herren Steinbrecher & Jasper.
Programm:
I. Theil.
1. Simfonie Dur Nr. II. v. Spahn.
2. Mäurische Trauermusik v. Mozart.
3. Duvert. „Figaro's Hochzeit“ v. Mozart.
II. Theil.
4. Ouverture „Lenore“ Nr. 3 v. Beethoven.
5. Serenade v. Mozart.
6. Ballette über das Thema: „Gute Nacht zu meinem herziges Kind“ v. Kopp, vorgelesen von Herrn Hofmann.
7. Szenen aus „Tamhäuler“ v. Wagner.
8. Ralle Caprice v. Rubinstein.

Stadt-Theater.
Dienstag den 5. December 1882.
Vorstellung im II. Abonnement.
3. und 4. Male:
Glück bei Frauen.
Aufspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
Mittwoch:
Benefiz
für den Messieur
Gerrn Hans Bender.
Kläffer.
Original-Comie mit Gesang in 3 Acten von G. Witten U. Arronge.
Musik von St. Hal.

Bezirksverein des 3. Communal-Wahlbezirks.
Dienstag den 5. December 1882 Abends 8 Uhr im Glaucha'schen Schichgaraben
Deffentliche Versammlung.
Schlichtungsfrage.
Südliche Ringbahn.
Erschließung der Pulverweiden.
Der Vorstand.

Hotel Cafe David
R. Heller
Dienstag den 5. December
Schlachtfest.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.
Vom 2. Januar 1883 ab werden die Renten für das Jahr 1882 nach den durch das Caracorum unteren 15. Juni d. 83. und die Versicherungsbedingte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Aktien versehenen fälligen Coupons bei unteren jähmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.
Berlin, den 7. November 1882.

Stadt Leipzig.
Seite Dienstag Gänse-Ausstellen.

Pressler's Berg.
Mittwoch Tanzkränzen.

Filz-
Schuhwaaren
empfiehlt
in großer Auswahl:
eleg. Herrenschaffstiefeln m. Vel.
Damenstiefeln m. Gummirand
zu häupfen, zu schmirzen,
lebhete mit und ohne Absatz
Damenstiefeln mit Stiefelsohlen,
Leberlohlen, lebhete mit ohne
Absatz, mit Filz u. Leberlohlen.
Stiefelstiefeln mit und ohne Absatz für Mädchen,
Herren- u. Damenpantoffeln,
praktische Reise- u. Heberstiefeln,
Einsteichstiefe u. Pantoffeln,
Herrenschuhe mit und ohne
Ränderhöhe u. Leberlohlen
in nur dauerhafter Qualität und
bester Ausführung
zu billigen Preisen.
C. G. Nicolai,
11. Leipzigerstraße 11.

Wohnungsveränderung.
Meine Wohnung befindet sich von heute ab in meinem Grundstück
Weidenplan Nr. 9.
G. Lindner.

Schlittengeläute, Schlittenschellen
empfiehlt in großer Auswahl
J. R. Gossner,
gr. Steinstraße 10.

Belzgarituren
werden billig verkauft bei
D. Krause, Kürschnermeister,
Leipzigerstraße 17.

Wintermützen
für Herren und Knaben werden billig verkauft bei
D. Krause, Leipzigerstraße 17.

Filzschuhe u. Pantoffeln
werden am billigsten verkauft bei
D. Krause, Leipzigerstraße 17.

Winter-Heberzieher
verkauft billig
Bruno Rehnitz, Leipzigerstraße
im Hause des Herrn Sperling.

Luftzug-Verfälscher
zu Bensten und Währen empfiehlt
C. Maseberg, gr. Ulrichstr. 9.

Weihnachts-Geschenk.
20 Pfr. achten alten Wein, à 4 1/2 11, 20
offert
Jos. Müller,
Deubenstein a. S.

Pelzwaaren
reparirt: **W. Lange, Rathhausg. 17.**

Frische Lohse
ist immer gratis abzuholen
Schierplan 4.

Wörmlitz.
Zu dem am Mittwoch den 6. December Abends 8 Uhr stattfindenden **Concerte** der **Kocher'schen Capelle** unter Mitwirkung des Gesangs-Solisten **Herrn Georg Bäumer** laden hiermit ergebenst ein
Entree 25 Pfr. **Rothe.**

Teicha,
Gasthof des Herrn Stoye.
Mittwoch den 6. December cr.
Großes Extra-Concert
von der Capelle des Musikdir. Herrn Schmelsser.
Gemähltes Programm.
Entree 30 Pfr. Anfang 8 Uhr.

Sing-Academie.
Dienstag den 5. December Abds. 6 Uhr **Lebung** in Saale der Volksschule.
Messias von Handel.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Louisenstr. 10, Vormittags 10-11 Uhr.
Der Vorstand.

Turnverein Arania.
Leben Dienstag, Freitag
Abends 8 Uhr
Turnung
in der „Stadt-Leipzisa“.

Die Interessenten des **Schubmacher-Vereins** werden Montag den 4. December Abends 8 1/2 Uhr im Saal des Herrn A. Moritz, Satz 45 zu einer Versammlung eingeladen. Bitte zahlreich zu erscheinen.
Der Einberfener
Witt. Eisler, Satz 37, S. 1.

Salle. Druck und Verlag von Otto Hendel.